

## Beschäftigung für Menschen mit Behinderung



## ml-Wiesendrusch

Gewinnung von gebietsregionalem Saatgut

miteinanderleben service gGmbH  
Kronprinzenstr. 70  
75177 Pforzheim  
Telefon: 07231-58902 0  
Fax: 07231-58902 111  
[www.miteinanderleben.de](http://www.miteinanderleben.de)

**Inhaltsverzeichnis**

**1 Allgemeines.....2**

1.1 Anschrift und Kontaktperson ..... 2

1.2 Gesellschafter und Spitzenverband ..... 3

1.3 Gründung und Geschäftsfelder ..... 3

1.4 Umsätze und Prognosen ..... 4

1.5 Unsere Mitarbeiter ..... 5

**2 Vision und Geschäftsidee.....6**

2.1 Problematik und Vision ..... 6

2.2 Unsere innovative Geschäftsidee..... 7

2.3 Vorbild für andere Inklusionsfirmen ..... 8

2.4 Inhaltliche Unterstützung und Partner ..... 9

**3 Zielerreichung und Nachhaltigkeit .....10**

3.1 Erreichte Ziele und Potenzial ..... 10

3.2 Langfristige Beschäftigungsperspektive ..... 11

**4 Schlusswort .....12**

## 1 Allgemeines

### 1.1 Anschrift und Kontaktperson

Geschäftsführer

**Norbert Bogner**



**miteinanderleben service gGmbH**

Kronprinzenstr. 70

75177 Pforzheim

Telefon: 07231 58902200

Fax: 07231 58902111

E-Mail: [norbert.bogner@miteinanderleben.de](mailto:norbert.bogner@miteinanderleben.de)

Website: [www.miteinanderleben.de](http://www.miteinanderleben.de)

## 1.2 Gesellschafter und Spitzenverband

Die **miteinanderleben service gGmbH** ist ein anerkanntes Inklusionsunternehmen des KVJS (Kommunalverband für Jugend und Soziales) Baden-Württemberg. Als gemeinnütziges Unternehmen und Tochter des Vereins miteinanderleben e.V. ist es unser Ziel, Menschen mit Behinderung eine dauerhafte Beschäftigung zu ermöglichen. Menschen mit Behinderung haben trotz ihrer Einschränkung ein großes Spektrum an Fähigkeiten, für die wir als Unternehmen Einsatzfelder suchen.

Der **Verein miteinanderleben**, zu dem die miteinanderleben service gGmbH gehört, ist eine gemeinnützige Einrichtung zur Förderung und Unterstützung der sozialen und beruflichen Teilhabe von Menschen in Pforzheim und im Enzkreis. Wir sind in verschiedenen Fachgremien überörtlich vertreten.

Unsere Einrichtung ist dem **Paritätischen Wohlfahrtsverband** als Dachverband zugehörig.

## 1.3 Gründung und Geschäftsfelder

Die miteinanderleben service gGmbH wurde im September 2004 gegründet. Das Projekt ml-Wiesendrusch läuft seit März 2017 im Rahmen des Bereiches ml-green, der folgende Tätigkeitsfelder beinhaltet: Garten- und Landschaftsbau als Meister- und Ausbildungsbetrieb mit allen Tätigkeiten von der Neuanlage von Außenanlagen bis zur Pflege von bestehenden Liegenschaften, Spielplatzbau, BrennholzsERVICE, Erzeugung von Kleintierfutter, Streu und Wiesendrusch.

Es gibt eine [Online-Präsenz des Projektes](#) ml-Wiesendrusch. Dies gilt auch für den Bereich [ml-green](#); hier zudem mit der Möglichkeit, das Saatgut aus Wiesendrusch zu kaufen.

Die miteinanderleben service gGmbH ermöglicht in mehreren Integrationsbetrieben, dass Menschen mit besonderem Förderbedarf am beruflichen Leben teilnehmen können. Unsere Geschäftsfelder sind:

- [Betrieb von Kantinen](#)
- [Cateringservice](#)
- [Bewirtschaftung von Tiefgaragen](#)
- [Garten- und Landschaftsbau](#)
- [Recyclinghöfe des Enzkreises](#)
- [LEGO-Recycling](#)
- [ml-kauf](#) (Gebrauchtwarenkaufhaus) – noch nicht eröffnet

Ferner bilden wir Gärtner mit Schwerpunkt Garten- und Landschaftsbau sowie Kaufleute im Bereich Büromanagement aus.

Nähere Informationen über die einzelnen Geschäftsfelder erhalten Sie mit Hilfe der obigen Liste, die mit unserer Homepage [www.miteinanderleben.de](http://www.miteinanderleben.de) verlinkt ist.

#### 1.4 Umsätze und Prognosen

Die Umsätze der miteinanderleben service gGmbH im Jahr 2017 betragen:

Geschäftsfeld	Umsatz
Tiefgaragen	865.000 €
Kantinen	560.000 €
Recyclinghöfe	370.000 €
LEGO-Recycling	58.000 €
Wiesendrusch	12.000 €
Garten- und Landschaftsbau	330.000 €

Wie oben erwähnt, wurden im Jahr 2017 im Projekt ml-Wiesendrusch 12.000 € Umsatz erzielt. Wir möchten an dieser Stelle auf das nachhaltige und zukunftsweisende Potenzial des Projektes hinweisen. Dabei werden folgende Arbeitsstunden angenommen:

Jahr	Arbeitsstunden
2017	945
2018	1356
2019	1650 geplant
2020	1980 geplant

Für die Folgejahre sind folgende Umsätze aus Bedarfsermittlungen geplant und teilweise vorbestellt:

Jahr	Umsatz
2018	26.000 €
2019	86.000 €, geplant und vorbestellt
2020	152.000 €, geplant und vorbestellt

## 1.5 Unsere Mitarbeiter

Bei miteinanderleben sind rund 360 engagierte Menschen mit und ohne Einschränkungen beschäftigt. Davon sind derzeit in der **service gGmbH** 122 Mitarbeitende tätig. In unserem Grünteam, welches auch das Projekt ml-Wiesendrusch betreut, arbeiten 17 Mitarbeiter, wobei zwölf von ihnen schwerbehindert sind.

## 2 Vision und Geschäftsidee

### 2.1 Problematik und Vision

Der Enzkreis verfügt über eine sehr gute Wiesenstruktur mit einer großen Artenvielfalt. Diese Flächen sind als Natura 2000 Flächen (davor Flora, Fauna, Habitat – kurz FFH) gekennzeichnet. Die Struktur dieser Wiesen ist durch jahrzehntelange Bewirtschaftung in bäuerlicher Kleinlandwirtschaft entstanden. Ihre Artenvielfalt ist erstaunlich im Vergleich zu intensiv bewirtschafteten Flächen. Straßenbauprojekte, Hausbau, Verlegung von Kabeln und Leitungen im Gelände sowie Schäden durch Wildschweine oder Fehlbewirtschaftungen machen oft eine Neubegrünung dieser Bodenoberflächen notwendig.

**Das Projekt ml-Wiesendrusch will durch die Gewinnung von Saatgut aus in der jeweiligen Region liegenden Standorten mit ähnlichen Standortbedingungen die durch Verwendung von ökologisch ungeeigneten Saatmischungen entstehende Problematik beseitigen. Dies unter dem Aspekt unserer Vision: Der nachhaltigen Beschäftigung für Menschen mit Beeinträchtigungen.**

Bisher wurde bei der Aussaat von Saatgut meist wenig Augenmerk auf die Herkunft der Samen gerichtet, sondern häufig Standardsaatgut verwendet. In diesem sind aber häufig Arten enthalten, die am jeweiligen Standort gar nicht vorkommen. Daher ist es notwendig, gebietsregionales, autochthones Saatgut mit regional bewährten Pflanzenmischungen zur Verfügung zu haben. Die Nachsaaten mit passendem Saatgut sind ökologisch sinnvoll und inzwischen rechtlich vorgeschrieben. Die Hauptabnehmer sind demzufolge Regierungspräsidien, Kommunen, Straßenbauämter und Bauträger von Großbauten wie Stuttgart 21.



## 2.2 Unsere innovative Geschäftsidee

Im Enzkreis und den angrenzenden Gebieten wird bislang kein gebietsregionales Saatgut gewonnen. Obwohl in der Region besonders wertvolle und ursprüngliche Flächen in hervorragender Qualität vorhanden sind, werden diese derzeit nicht genutzt, da auch die formalen Anforderungen sehr hoch sind. Durch Kooperation mit regionalen Landwirten wird ein Sortiment an Wiesen-saattypen für verschiedene Bodenarten vorgehalten, das entsprechend verwendet werden kann.



Im Frühjahr (April/Mai) werden die entsprechenden Wiesen ausgewählt und mit den Landwirten vor Ort die Vorgehensweise abgestimmt. Der Drusch erfolgt mit Lohnunternehmen. Bei der Abfuhr benötigen wir die Unterstützung der Landwirte vor Ort (Zurverfügungstellung von Anhängern). Die Trocknung erfolgt zentral in unserer Lagerhalle in der Christinstr. 28 in Pforzheim. Teilweise werden in bestimmten Wiesen vorab Samen entnommen. Dies wird durch eine Erntemaschine, den Seed-Beetle, erledigt, der die Frühblüher bei stehender Wiese aberntet. Die Projektpartner erhalten eine Vergütung für die Zurverfügungstellung der Flächen und der verspäteten Mähzeiträume.

Die ausgewählten Wiesen werden durch unseren Biologen an mehreren verschiedenen Vegetationszeitpunkten auf die Artenzusammensetzung untersucht. Dazu werden verschiedene Zonen der Wiese abgesteckt und die Pflanzen ausgezählt bzw. zusätzlich die Blühanteile ermittelt. Schadpflanzen wie Jakobskreuzkraut oder Herbstzeitlose u.a. werden händisch entfernt. Die Wiese wird dann ab Anfang Mai in die engere Kontrolle genommen und ggf. teilweise mit der Erntemaschine abgeerntet und zudem die Leitpflanzen für den Wiesendrusch festgelegt. Wenn der Reifegrad entsprechend fortgeschritten ist, erfolgt nach Absprache mit dem Landwirt vor Ort die Information an den Lohndrescher. Der Drusch erfolgt mit einem Mähdrescher, der auf die speziellen Anforderungen des Saatgutes abgestimmt wird.



Das Saatgut wird nach dem Drusch auf einen Anhänger geladen und durch uns abgefahren. Nach dem Drusch übernimmt dann der Landwirt wieder die Wiese und bearbeitet diese in der Regel mit ganz normaler Heuernte weiter. Die Wiesen werden im Herbst von uns je nach Eignung nochmals geerntet- der sogenannte Kräuterdrusch. Der Landwirt erhält für die Überlassung zur Ernte einen Pachtbetrag. Das Erntegut wird von uns zentral auf einer großen gepflasterten Fläche getrocknet und nach ein- bis zweitägiger Trocknung in Säcke verfüllt, mit dem Erntennachweis versehen und gewogen und genau erfasst.

### 2.3 Vorbild für andere Inklusionsfirmen

Das Projekt bietet sehr viele Arbeitsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderung, da insbesondere bei der Erntevorbereitung, dem Trocknen und Absacken, aber auch beim Mischen von Verkaufsmischungen entsprechend viel Arbeit für diesen Personenkreis vorhanden ist. Ebenso ist das Anlegen von Keimproben und das Überwachen derselben von Menschen mit Einschränkungen gut leistbar.

Das Projekt hat keine begrenzte Dauer und ist auf eine langfristige und nachhaltige Beschäftigung für Menschen mit Beeinträchtigung ausgelegt.

Es ist in diverse Regionen übertragbar, ohne sich gegenseitig Konkurrenz zu machen. Deshalb ist es auch schon von anderen Inklusionsunternehmen angefragt, aber noch nicht umgesetzt worden.

Um das Projekt durchführen zu können, musste sich die miteinanderleben service gGmbH als Wildsaatgutentnehmer zertifizieren lassen, eine Genehmigung zur Inverkehrbringung von gebietsregionalem Saatgut beim Regierungspräsidium einholen und die Erntemischungen



beim Bundessortenamt genehmigen lassen. Das notwendige Know-how ist erheblich und lässt sich teilweise nur über Fachkräfte abbilden. In der Region muss es ausreichend Kooperationspartner und qualitativ gute Wiesentypen geben.

Aufgrund der Regionalität ist das Projekt in kleinere Einheiten teilbar und trotzdem von wirtschaftlicher Tragfähigkeit. In der Gebietsregion, in der wir tätig sind, kann man von einem durchschnittlichen Jahresbedarf von rund acht Tonnen Saatgut ausgehen, was einer Erntefläche von rund 50-60 ha und ca. 320 Säcken Saatgut entspricht. Je nach Qualität bewegt sich der Preis dafür zwischen 100 – 320 TSD Euro. Dies kann für ein Inklusionsunternehmen von entscheidender Bedeutung in der Diversifizierung sein.

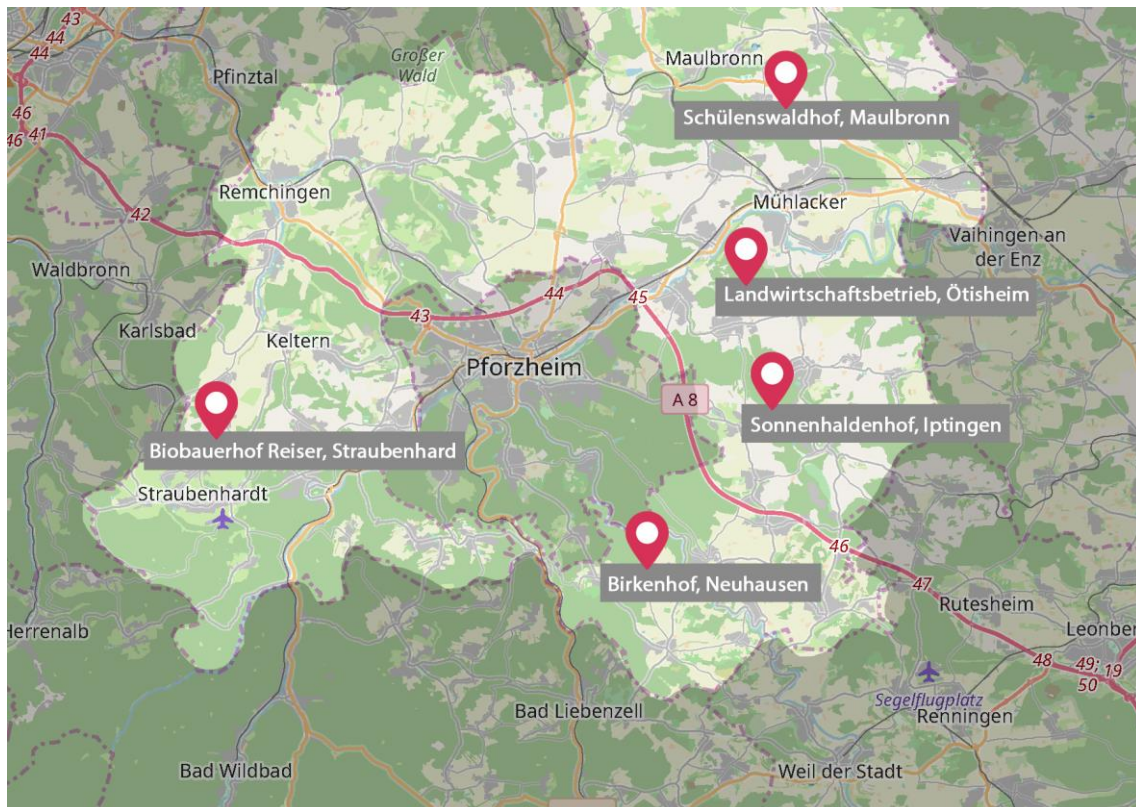
## 2.4 Inhaltliche Unterstützung und Partner

An der Idee von ml-Wiesendrusch waren beteiligt Norbert Bogner (Geschäftsführer von miteinanderleben), der Biologe Walter Bogner sowie der Landschaftsökologe Thomas Köberle (Geschäftsführer von [LEV Enzkreis](#)).

Aktuell wird dieses Projekt noch nicht finanziell unterstützt, sondern muss sich aus Erträgen finanzieren. Derzeit bemühen wir uns daher, Förderer für dieses innovative Projekt zu gewinnen.

Das sind unsere Partner, die momentan an ml- Wiesendrusch beteiligt sind:

- [Biobauerhof Reiser](#) in Straubenhardt
- Birkenhof, Philipp GbR in Neuhausen
- Sonnenhaldenhof in Wiernsheim – Iptingen
- Landwirtschaftsbetrieb Ulrich Jaggy in Ötisheim
- [Schülenswaldhof](#) in Maulbronn – Jungviehweide



© Daten von OpenStreetMap.org – Veröffentlicht unter ODbL, [opendatacommons.org/licenses/odbl](https://opendatacommons.org/licenses/odbl)

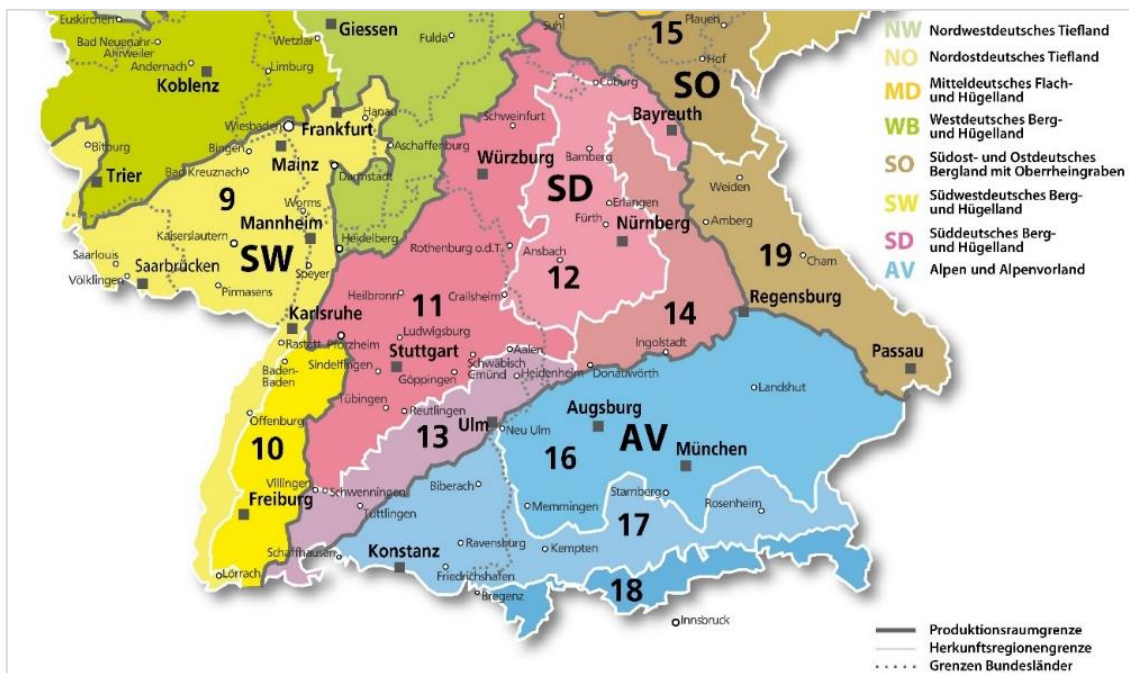
### 3 Zielerreichung und Nachhaltigkeit

#### 3.1 Erreichte Ziele und Potenzial

Im Projekt ml-Wiesendrusch haben wir im ersten Jahr viele Meilensteine erreicht und mutig den Start gewagt: Hierzu zählte zunächst die konzeptionelle Herausforderung sowie die Abklärung rechtlicher Angelegenheiten wie z. B. die Zertifizierung der service gGmbH als Wildsaatgutentnehmer. Wir sind unserer Herzangelegenheit nachgegangen und können noch mehr Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen beschäftigen. Außerdem konnten wir erste Gewinne erzielen.

Die nachfolgende Karte zeigt die Ursprungsgebiete (Herkunftsregionen) und Produktionsräume für Gräser und Kräuter gemäß VWW-Regiosaaten und ErMiV (Verordnung über das Inverkehrbringen von Saatgut von Erhaltungsmischungen). Das Gebiet Nr. 11

mit der Bezeichnung „Süddeutsches Berg- und Hügelland“ ist der Produktionsraum und das Liefergebiet der miteinanderleben service gGmbH. Diese Karte zeigt gleichzeitig das gute Potenzial des Projektes. Unsererseits werden weitere Schritte folgen, um das Projekt zu erweitern. Das mögliche Umsatzpotenzial des Projekts ml-Wiesendrusch ist bereits auf Seite 5 beschrieben.



**Bildnachweis:** Ausschnitt der Karte von Verband deutscher Wildsamen- und Wildpflanzenproduzenten

### 3.2 Langfristige Beschäftigungsperspektive

Wie bereits erwähnt, hat das Projekt keine begrenzte Dauer und ist somit auf eine langfristige und nachhaltige Beschäftigung für Menschen mit Behinderung ausgelegt. Gleichzeitig ist die Perspektive für die Erweiterung der Beschäftigung von Menschen mit Behinderung gegeben. Die einzelnen Arbeitsschritte, wie sie im Kapitel 2.2 beschrieben sind, können von diesen Menschen gut abgedeckt werden. Da diese Arbeitsschritte unabhängig von der Größe des Projektes im Wesentlichen gleichbleiben, ist eine hohe Arbeitsplatzsicherheit gegeben.

#### 4 Schlusswort

Nach zwei Jahren können wir sagen, dass das Projekt ml-Wiesendrusch sich als innovativ, sozial, ökologisch, zukunftssicher und auf weitere Regionen übertragbar bewiesen hat. Wir freuen uns, durch dieses Projekt weitere Aufgaben für Menschen mit und ohne Behinderung gefunden zu haben, um nachhaltig Beschäftigung sicherstellen zu können.

